



**Das Eichsfeld-Jahrbuch 2013 ist pünktlich erschienen.** Ein druckfrisches Exemplar hält Martin Röhrig aus Bornhagen in der Hand. Der Historiker hat in dem Werk einen Beitrag veröffentlicht. **Lokales**

Foto: Fabian Klaus



**Präsentation des Eichsfeldjahrbuches in Duderstadt im historischen Rathaus:** Verleger Helmut Mecke, Gerold Wucherpfeffnig, Josef Keppler, Autor Torsten W. Müller, Duderstadts Bürgermeister Wolfgang Nolte und die weiteren Autoren Herbert Pfeiffer, Martin Röhrig, Ulrich Hussong, Peter Anhalt und Mathias Degenhardt freuen sich, dass auch der 21. Jahrgang pünktlich erschienen ist. Foto: Fabian Klaus

# „Eichsfeld, wie es sich selbst sieht“

Das Jahrbuch erscheint auch im 21. Jahr erneut pünktlich

■ Von Fabian Klaus

**Duderstadt/Eichsfeld.** Pünktlichkeit hat Tradition. Auch im 21. Jahr in Folge ist das Eichsfeldjahrbuch erschienen in dem Jahr, für das es steht: 2013. Präsentiert haben es in Duderstadt der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und der Heimatverein „Goldene Mark“. Mit 408 Seiten erreicht das Druckwerk einen bisher nie da gewesenen Umfang und ist gespickt mit geballtem Eichsfeldwissen.

Die große Besonderheit des Eichsfeld-Jahrbuches sieht Thomas T. Müller, der Schriftleiter der Jahrbuch-Redaktion, darin, dass es stets pünktlich erscheint. In anderen Regionen sei das nicht so. Den 2013er Band bewertet er so: „Es ist ein Jahrgang, der das Eichsfeld widerspiegelt, wie es sich selbst sieht.“

Im Buch werden auch diesmal wieder zahlreiche unterschiedliche Themenfelder behandelt. So gibt der Vorsitzende des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde in einem 50-seitigen Beitrag einen Einblick in die Geschichte des Schmiedehandwerks im Eichsfeld unter dem Titel „Was ist härter als Eisen und Stahl?“. Martin Röhrig, der den Klausenhof unterhalb der Burg Hanstein führt, gibt in der aktuellen Ausgabe einen Einblick in das Göttinger Studentenleben in Ver-

bindung mit der Burg Hanstein. Er ist in seiner Abschlussarbeit für das Geschichtsstudium der Frage nachgegangen, welche Bedeutung die Burg Hanstein für studentische Ausflüge in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte. Im Buch gibt er daraus einen Extrakt wieder unter dem Titel „By einen flotten Dejeuner unter munteren Söhnen Germanias!“ Mit priesterlosen Gottesdiensten während des Kulturkampfes in den eichsfeldischen Gemeinden der Bistümer Paderborn sowie Hildesheim hat sich der Historiker Torsten W. Müller auseinandergesetzt unter dem Titel „Es wird Laiengottesdienst daselbst gehalten“. Priestertermangel ist, stellt Thomas T. Müller fest, ein Problem, mit dem man sich auch aktuell immer stärker auseinanderzusetzen habe.

## ■ 1475 Werke in der Bibliografie

Traditionell gehört das letzte Kapitel eines jeden Jahrbuches Josef Keppler, der in jedem Jahr für die Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde zusammenträgt, welche Literatur über das Eichsfeld erschienen ist. „Natürlich kann ich nur jene Werke einfließen lassen, von denen ich auch Kenntnis erlangt habe“, sagt er im TLZ-Ge-

spräch. 61 Werke hat er für das 2013er-Jahrbuch zusammengetragen. Seit 1993, also jetzt 20 Jahre, ist aus dieser festen Einrichtung eine Eichsfeld-Bibliografie geworden, die insgesamt 1475 Titel umfasst. „Diese können alle auf unserer Internetseite nachgelesen werden“, lenkt Keppler den Blick auf die Online-Präsenz des Vereins, wo die Bibliografien auf einen Blick abrufbar sind. Keppler ist seit 21 Jahren auch der Lektor des Eichsfeld-Jahrbuches und trägt damit in jedem Jahr maßgeblich dazu bei, dass es zum richtigen Zeitpunkt erscheinen kann.

Diese ehrenamtliche Arbeit der vielen Historiker und Heimatforscher lässt es gelingen, da ist man sich am Wochenende in Duderstadt einig, dass das Jahrbuch stets pünktlich erscheint. Gerold Wucherpfennig, Landtagsabgeordneter für das Eichsfeld und Vorsitzender des Heimatvereins „Goldene Mark“, ist sich sogar sicher, dass keine andere Region ein Jahrbuch in der Form vorweisen kann. Er habe extra noch einmal beim Göttinger Geschichtspräsidenten Aufgebauer nachgefragt, „und auch er konnte nicht sagen, dass es so etwas noch einmal irgendwo gibt“, erklärt Wucherpfennig stolz.



Mehr zur Bibliografie:  
[www.veh-eichsfeld.de](http://www.veh-eichsfeld.de)